

# Gelsenkirchener Umweltrallyes



- Rheinelbe
- Wissenschaftspark / Innenstadt
- Park Bulmke- Hüllen
- Halde Rungenberg
- Berger Anlagen
- Resser Mark
- Ewaldsee
- Stadtwald
- Hülser Heide
- Haus Lüttinghof

In Gelsenkirchen gibt es vieles zu erleben. Verschiedene spannende Umweltrallyes führen euch auf abenteuerliche Pfade und lassen euch Geheimnisse in der Natur entdecken, die ihr in eurer Stadt nicht vermuten würdet. Für jede der Touren gibt es einen Rallyeführer mit Aufgaben, die es mit Forschergeist und Köpfchen zu lösen gibt. Hat euch die Abenteuerlust gepackt? Dann überzeugt eure Freunde und eure Eltern, sich mit euch auf den Weg zu machen und Unbekanntes zu entdecken.

Den richtigen Weg findet ihr auf der Karte (nächste Seite) oder ihr richtet euch einfach nach der Wegbeschreibung (immer neben den Wegweisern im Heft!).

Vielleicht habt ihr auch ein GPS-Gerät? Dann könnt ihr die Anlaufpunkte für die Rallye noch besser finden, die richtigen Koordinaten für den jeweils nächsten Punkt findet ihr heraus, wenn ihr die Frage richtig beantwortet. Natürlich sind die Koordinaten und die Punkte auf der Karte nur Annäherungswerte, ganz so leicht wollen wir es euch nicht machen!

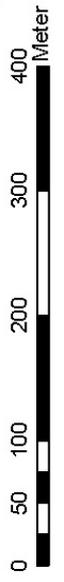
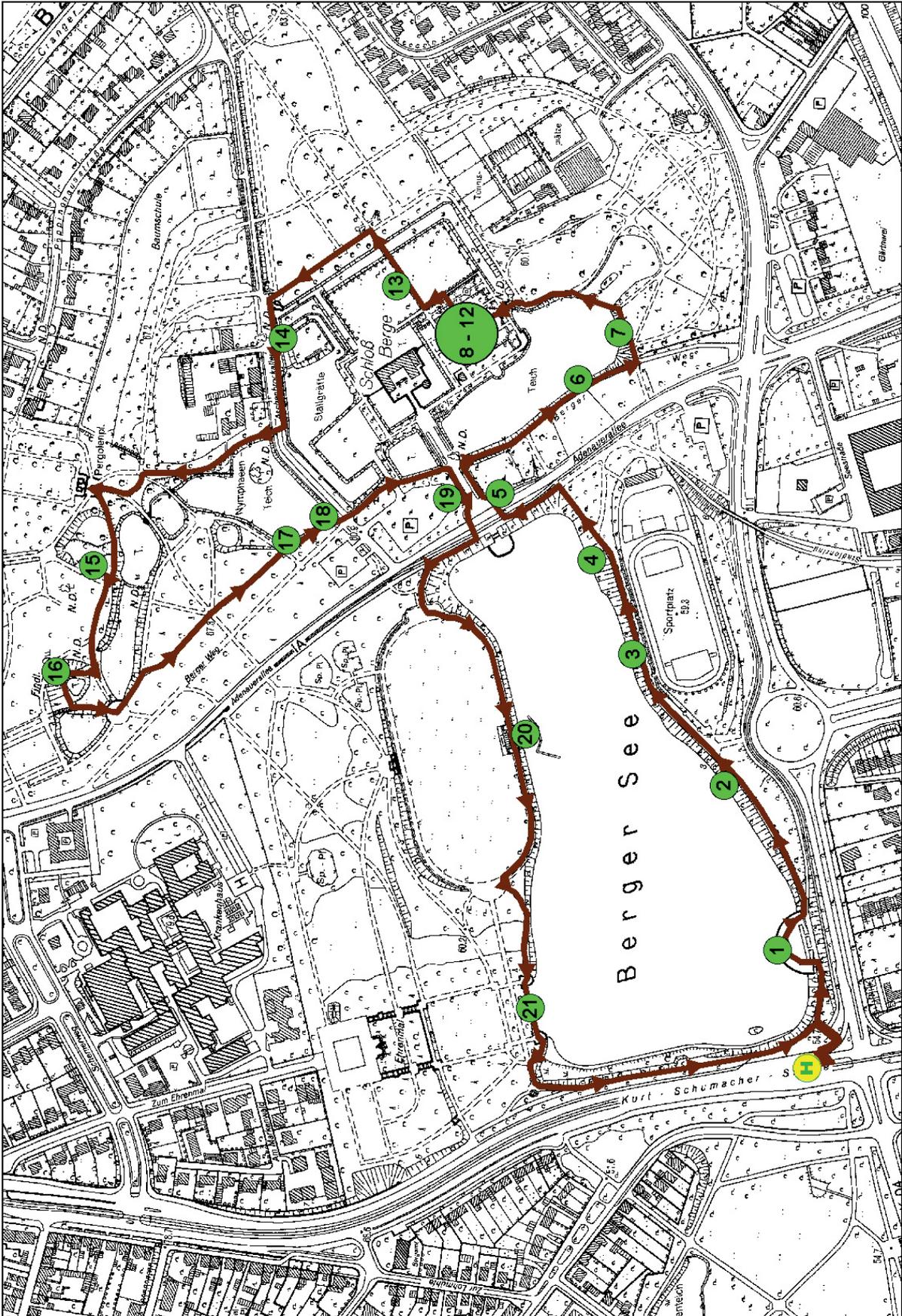
Die Lösungswörter dieser Rallye tragt ihr in euer Natur-ABC ein, mit dem auch die nächsten Lösungen leicht zu finden sind!

Ihr kommt auch mit viel Nachdenken draußen nicht auf die richtige Lösung? Dann wendet euch an

Stadt Gelsenkirchen  
Referat Umwelt  
0209 / 169 - 4099

Dort erhaltet ihr Hilfe und die richtige Lösung!

Beste Zeit für diese Rallye: Juli bis September  
Geeignet für Grundschule und Sekundarstufe I.  
Ihr braucht: dieses Heft, einen Stift, ein Maßband und einen Nachmittag Zeit, um 21 Fragen zu beantworten.





**Der Berger See liegt in Buer. Schloß Berge gibt es schon seit 1248, die Grünanlagen wurden ca. 1700 angelegt, der See 1930. Schon seit über 50 Jahren gibt es das Sommerfest auf Schloß Berge, das ihr sicher kennt. Wenn ihr euch 10.000 Klassenzimmer nebeneinander vorstellt, habt ihr die Gesamtgröße der Berger Anlagen: 73 Hektar. Auch wenn ihr nicht alles ablauft, gibt es genug zu entdecken!!**



Vom Gelsenkirchener Hauptbahnhof nehmt ihr die Straßenbahn 302 Richtung Buer / Buer Rathaus.

Wenn ihr an der Haltestelle Berger See aussteigt, könnt ihr nur gegen die Fahrtrichtung die Haltestelle verlassen. Nehmt die Ampel links, lauft schräg links über die Rechtsabbiegerspur von der Emil-Zimmermann-Allee und dann geradeaus auf den See zu in den Park. Dort geht ihr rechts. Nach einigen Metern führen links Treppen auf ein großes halbrundes Rasenstück. Geht einmal bis zum Wasser.

**GPS: N 51° 33' 53.26"; E 7° 3' 38.98"**

## FRAGE 1



Direkt am Ufer steht eine kleine lila blühende Pflanze. Ihr müßt schon etwas suchen, Tipp: Rechts halten! Riecht einmal an einem Blatt, am besten mit den Fingern einmal kurz am Blatt reiben! Woran erinnert euch der Geruch? Und was könnte das für eine Pflanze sein? (Richtige Antwort auf Seite 5 und 6 neben die richtige Blattform für Euer Natur-ABC, mit dem ihr alle Rätsel lösen werdet.)

**Wassermintze**

**GPS: N 51° 33' 55.44"; E 7° 3' 48.15"**

**Wasserhonig**

**GPS: N 52° 34' 56.45"; E 8° 4' 49.16"**



Ihr habt ganz richtig gesehen, die Pflanze trägt viele Blüten zusammengeknäult am Ende eines Stängels, nicht etwa nur eine Blüte an jedem Stängelende! Unten am Grund jeder Blüte wird Nektar abgesondert, den Bienen und andere Insekten gerne annehmen. Über Samen, aber auch über ober- und unterirdische Ausläufer

kann die Pflanze sich ausbreiten. Aus einer anderen Art der Pflanze wird ein Tee zubereitet, den ihr sicher auch kennt.



Weiter geht's geradeaus am Wasser entlang. Links kommt bald wieder ein Rasenstück, aber dort könnt ihr nicht an's Wasser gehen, weil euch ein riesiges „Gras“ im Weg steht.



## FRAGE 2

Welche Pflanze das ist, findet ihr heraus, wenn ihr im Wort »FRISCH« das R durch ein L ersetzt und den Buchstabensalat neu zusammensetzt! (Lösungswort wieder ins Natur-ABC auf Seite 5 und 6!)

S				L	
---	--	--	--	---	--

**GPS: N 51° 33' 59.62"; E 7° 3' 58.62"**

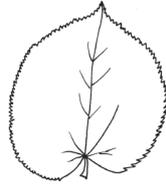


Ihr findet die Pflanze in »Röhrriichten«. Röhrriichte wachsen im flachen Wasser am Ufer sehr langsam fließender oder stehender Gewässer und werden meist nur von wenigen Pflanzenarten gebildet. Sieht man hier ja auch! Es dauert lange, bis sich Röhrriichte aus dieser Pflanze hier bilden, weil sie sich hauptsächlich über Ausläufer und nicht über Samen verbreitet. Dieses Röhrriicht hier ist also bestimmt 50 Jahre alt. Es bietet zahlreichen Tierarten Schutz, z.B. Wasservögeln, im hohlen Stängel aber auch vielen Insekten. Außerdem hilft die Pflanze bei der Wasserreinigung und wird deshalb in Pflanzenkläranlagen eingesetzt. Früher benutzte man sie zum Zaunflechten und Dachdecken.



Zurück auf dem Weg geht ihr weiter geradeaus. Wenn ihr links durch die Bäume schon die Mauer am Ende des Bergers Sees sehen könnt, zweigt links ein schmaler Plattenweg ab. Geht bis zu den Bänken unten am See.

### FRAGE 3



Gegenüber steht ein Baum mit herzförmigen Blättern.

Seinen Namen findet ihr heraus, wenn ihr im Wort für die äußere Haut eines Baumes den ersten Buchstaben streicht und durch ein »L« ersetzt. (Einsetzen in euer Natur-ABC nicht vergessen!)

	I				
--	---	--	--	--	--

**GPS: N 51° 34' 0.20"; E 7° 4' 1.82"**

Wenn ihr nicht darauf kommt, fragt mal jemanden, welcher Baum im Lied »Am Brunnen vor dem Tore« vorkommt!

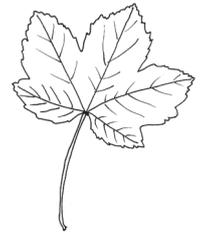


Der Baum war schon den Germanen heilig und stand für Gerechtigkeit. Unter ihm wurde Gericht, »Thing«, gehalten. Auf Hügeln waren es »Freiheitsbäume«: Wer es bis unter den Baum schaffte, durfte nicht mehr gefangen genommen werden. Auch als Baum in der Mitte eines Dorfes, um den auch getanzt wurde, war er sehr beliebt. Er war nämlich auch der Liebesgöttin Freya geweiht. Heute kennt man den Baum hauptsächlich deshalb, weil unter ihm parkende Autos vor allem während der Blüte des Baums mit klebrigen Flecken übersät werden. Grund dafür sind nicht die Blüten, sondern Läuse, die Zuckersaft ausscheiden. Schaut einmal genau hin, wenn ihr zur Blütezeit im Juni und Juli unterwegs seid: Was sammeln die Bienen? Fliegen sie zu den Blüten oder zu den Blättern? Und woraus besteht dann wohl der \_\_\_\_\_hönig?



Geht den Plattenweg weiter zurück auf den Weg um den See, dem ihr weiter folgt. Kurz bevor rechts der nächste Weg abgeht, findet ihr am linken Wegrand einen Baum, auf dem »X A 2« mit einem Pfeil nach rechts steht.

### FRAGE 4



Den Namen des Baumes findet ihr, wenn ihr in der Mitte des Wortes unten das Gegenteil von »gekocht« einsetzt, und zwar verkehrt herum, so dass ihr von rechts nach links lesen müsst.

A				N
---	--	--	--	---

**GPS: N 51° 34' 3.84"; E 7° 4' 3.34"**



Der Baum ist übrigens ein Berga\_\_\_\_n. Auf dem Rasenstück steht noch einmal der gleiche Baum, weiter hinten bei der zweistämmigen Birke ein Spitzta\_\_\_\_n und weiter vorne eine Platane, die trotz der ähnlichen Blätter zu einer anderen Pflanzenfamilie gehört. Achtet einmal auf die Unterschiede, z.B. bei der Blattform und bei der Rinde!

Die Früchte der A\_\_\_\_nbäume kennt ihr bestimmt. Sie sehen aus wie kleine Propeller, fliegen nach dem Hubschrauberprinzip mit 16 Umdrehungen pro Sekunde (!) und werden so vom Baum fortgetragen. Und wie sehen die Früchte der Platane aus?



Weiter geht's geradeaus, bis ihr auf die Adenauerallee trifft. Dort geht ihr links und nach der Bushaltestelle rechts über den ersten Zebrastreifen, dann geradeaus auf das Schloss zu.



Auf den nächsten Seiten findet ihr das schon so oft genannte Natur-ABC, in das ihr eure Lösungen eintragen könnt. Buchstaben, vor denen sich keine Zeichnung befindet, könnt ihr selbst ausfüllen, schaut einmal bei Frage 8 - 12.

# Mein Natur-ABC



**A**

--	--	--	--	--



**B**

--	--	--	--	--



**C**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**D**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



**E**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



**F**

--	--	--	--	--



**G**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



**H**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



**I**

--	--	--	--

**J**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



**K**

--	--	--	--	--	--



**L**

--	--	--	--	--



**M**

--	--	--	--	--	--	--

# Mein Natur-ABC



N



O



P

Q



R



S



T



U

V



W

X

Y

Z

## FRAGE 5

Direkt nachdem ihr die Straße überquert habt, seht ihr rechts von Euch einen hohen Strauch mit stacheligen Blättern und – wenn Ihr spät im Jahr unterwegs seid – roten Beeren, die giftig sind. Darunter findet Ihr eine kleinere Pflanze mit ebenfalls stacheligen Blättern. Ihre Beeren sind blau und auch giftig. Wie unterscheiden sich die beiden Pflanzen ohne Beeren? (Eintragen der richtigen Antwort ins Natur-ABC nicht vergessen!)



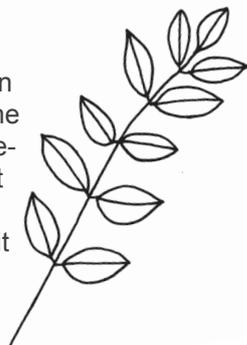
Die Pflanze in den Beeten ist ein Baum. Sie heißt **Blaubaum**. Die andere Pflanze wird auch ziemlich hoch. Ihre Blätter stehen sich am Ast immer genau gegenüber. Sie heißt deswegen **Contrabaum**.  
GPS: S 51° 34' 0.52"; W 7° 4' 9.95"

Bei der hohen Pflanze mit den roten Beeren stehen sich die Blätter am Ast nicht direkt gegenüber. Man sagt dazu: Die Blätter sind wechselständig. Die Pflanze ist eine Stechpalme, auch **Ilex** genannt. Die kleine Pflanze in den Beeten in der Mitte hat auch wechselständige Blätter. Aber ihr Blatt besteht aus einzelnen Blättchen, die sich ohne Stiel direkt gegenüberstehen. Es ist eine **Mahonie**.  
GPS: N 51° 34' 0.52"; E 7° 4' 9.95"



Nehmt den nächsten Weg rechts und geht geradeaus.

Links von euch seht ihr einen Teich. Am Ufer stehen Bäume und Schilf. Wenn ihr ganz genau hinguckt (Achtung, nicht ins Wasser fallen!) findet ihr einen noch kleinen Baum mit folgenden Blättern:



## FRAGE 6

Den Name des Baums findet ihr, wenn ihr unten den Namen eines berühmten englischen Räubers einsetzt, der damals im Sherwood-Forest den Reichen Geld abknöpfte und es an die Armen verteilte.



GPS: N 51° 33' 59.70"; E 7° 4' 12.84"

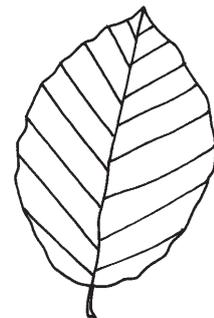


Der Baum wird wegen seiner fein gefiederten Blätter und wegen seiner weißen Blüten auch »Scheinakazie« oder nur »Akazie« genannt. Wisst ihr jetzt, was Akazienhonig wirklich ist? Die Scheinakazie kommt aus Nordamerika und wurde schon im 17. Jahrhundert zunächst nach Frankreich gebracht. In Deutschland wird sie als Forstbaum angebaut, weil sie mit Hilfe von Wurzelknöllchen und den darin lebenden Bakterien Luftstickstoff binden kann und deshalb auch auf armen Böden gut wächst. Mittlerweile findet man sie verwildert auf Industriebrachen, an Bahngleisen, überall dort, wo offener Boden, manchmal sogar Schotter, neu besiedelt wird.



Geht weiter geradeaus bis zum Tor auf der linken Seite, an dem Schilder verkünden, dass der »Jägermeister von Schloss Buer« bekannt gibt, dass eine Glocke »vernehmlich geläutet« wird, bevor die Tore des Parks geschlossen werden. Geht durch das Tor und bleibt auf dem Weg geradeaus.

Links am Wegrand steht einzeln ein alter Baum, der schon teilweise hohl ist. Messt den Umfang, d.h. geht mit eurem Maßband einmal um den Baum herum, am besten in der Höhe von 1,5 m. Ihr werdet dabei Hilfe benötigen. Jetzt könnt ihr ausrechnen, wie alt der Baum ist:





Ein Baum nimmt im Jahr etwa 2,5 Zentimeter, also 25 Millimeter, an Umfang zu, heißt: Um soviel wird er jährlich dicker. Euer gemessener Umfang in Millimetern, geteilt durch 25, ergibt also das Alter des Baumes (Taschenrechner erlaubt!). Beispiel: Ein Baum hat einen Umfang von 1,5 m, also 150 cm, also 1500 mm. 1500 mm geteilt durch 25 mm ergibt 60. Der Baum ist also 60 Jahre alt.

### FRAGE 7

Was habt Ihr herausbekommen?

Der Baum ist über hundert Jahre alt: Das Lösungswort für's Natur-ABC lautet **Buche**  
GPS: N 51° 34' 4.82"; E 7° 4' 12.54"

Der Baum ist über zweihundert Jahre alt: Das Lösungswort für's Natur-ABC lautet **Ulme**  
GPS: N 11° 31' 41.12"; E 17° 14' 11.14"



Nach dem alten Baum geht ihr links über 2 Brücken, dann wieder links und kommt zu einem Platz mit Steinbänken. Dort haltet ihr euch links und geht geradeaus über die nächste Wegkreuzung auf das Schloss zu. Ihr seid richtig, wenn ihr rechts und links von Euch unter den Nadelbäumen dreieckige Schilder mit der Aufschrift »Naturdenkmal« findet! Weiter geht's geradeaus.

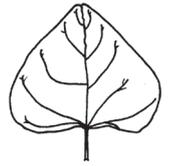


Ihr seid in einem französischen Garten, der in strengen Formen gegliedert ist. Die grünen Spiralen z.B. bestehen aus Buchsbaum, der so beschnitten wurde. Die runden Formen geben dem ganzen ein romantisches Flair, so war es zumindest damals im 17. und 18. Jahrhundert gedacht.



Am runden Platz mit den Steinbänken geht Ihr rechts zwischen zwei Bänken hindurch und geradeaus auf eine Hecke zu.

Links neben dem Tor durch die Hecke steht ein Baum mit riesigen Blättern und langen, schmalen, herabhängenden Früchten. Solltet ihr die nicht finden: Er blüht weiß.



### FRAGE 8

Den Namen des Baumes findet ihr heraus, wenn ihr unten den Begriff für ein Blasinstrument einsetzt. Und wo schreibt ihr das Lösungswort wohl hin?

						-

GPS: N 51° 34' 7.00"; E 7° 4' 15.22"



Der Baum kommt aus Nordamerika. Dort kommt er wild vor allem in Flusstälern vor. Die Früchte einer Art des Baumes werden von den Indianern als »Indianerbohne« gegessen. Der Name der Bohne in der Cherokeesen-Sprache wurde der wissenschaftliche Name, Catalpa. Hier gibt es den Baum nur als Zierbaum, der in geschützten Lagen gut wächst.



Am Baum vorbei kommt Ihr in den Kräutergarten. Dreht hier einmal eine Runde.

### FRAGE 9

Euch fallen bestimmt kleine Bäume auf, die an Gitter gebunden wurden und bis zu 5 Stämmchen haben. Das macht man, um Platz zu sparen und um die Früchte der Bäume auch ohne Leiter pflücken zu können. Was sind das für Früchte?



GPS: N 51° 34' 7.00"; E 7° 4' 15.22"

In den Kräuterbeeten findet ihr eine Pflanze, die auch im Röhricht der Gräben steht. Sie hat schwertförmige Blätter.



## FRAGE 10

Den Namen findet ihr folgendermaßen heraus: Nehmt das Gegenteil von »heiß«. Streicht den letzten Buchstaben. Zu gekochten und gematschten Äpfeln sagt man auch: \_\_\_\_\_. Diese drei Buchstaben hängt ihr an eure ersten drei Buchstaben, fertig!



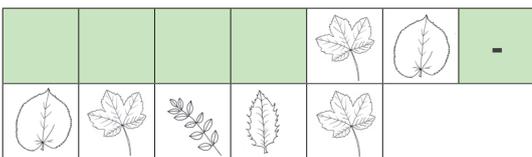
GPS: N 51° 34' 7.00"; E 7° 4' 15.22"



Die Pflanze ist schon im 16. Jahrhundert aus dem subtropischen Süd- und Ostasien zu uns gekommen. Man nutzte sie als Heilpflanze, z.B. bei Zahnschmerzen, aber auch, um Likör herzustellen. Sie wurde auch »deutscher Ingwer« genannt. Ingwer kennt ihr doch? Es ist eine Knolle, die in der indischen Küche und Medizin verwandt wird.

## FRAGE 11

Direkt daneben steht eine Pflanze, die ihr bestimmt aus gebundenen Blumensträußchen kennt. Hier müssen wir jetzt, damit unser Natur-ABC auch ein „C“ bekommt, wissenschaftlich werden: Ihr könnt den lateinischen Namen von dem kleinen Blechschild ablesen, es reicht der „Vorname“, nämlich das erste Wort:



GPS: N 51° 34' 7.00"; E 7° 4' 15.22"

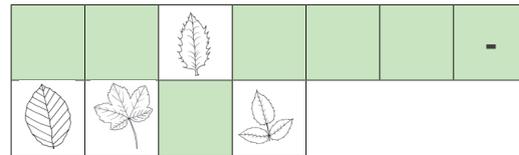
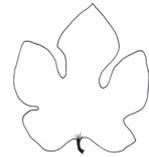


Die Pflanze ist eine Heilpflanze für Herzkrankheiten, aber dies sollten nur Fachleute herstellen und verwenden, für uns ist die Pflanze giftig! Im Frühjahr wird sie oft mit dem Bärlauch verwechselt, den immer mehr Menschen sammeln, weil er so gut schmeckt.

Man sollte also nur das pflücken und essen, was man wirklich kennt!

## FRAGE 12

Eine weitere Pflanze, die hier nur an warmen Stellen wachsen kann, findet ihr auch im Kräutergarten. Im Winter wird sie nach drinnen geholt. Sucht nach folgenden Blättern: Und wieder ist Rätseln angesagt! Im Lösungswort kommt das Gegenteil von »mutig« vor.



GPS: N 51° 34' 7.00"; E 7° 4' 15.22"



Diesen Baum findet ihr sogar immer häufiger wild in Großstädten, natürlich nur dort, wo es warm genug ist, z.B. an Abluftschächten von Kaufhäusern, wo immer warme Luft strömt. Die Früchte kann man essen, wisst ihr ja! Deshalb wird der Baum auch im gesamten Mittelmeergebiet angebaut. Aber Vorsicht, unreife Früchte sind giftig! Bei uns entstehen auch nur samenlose Früchte, weil die Gallwespe, die in der Heimat des Baums die Bestäubung übernimmt, hier leider nicht leben kann!

Bevor ihr weitergeht, versucht doch einmal, Pflanzen zu finden, deren Namen mit Z oder J anfangen. Im Natur-ABC gibt es noch mehr Lücken, die ihr selbst füllen müsst. Im Kräutergarten findet ihr bestimmt Pflanzen, deren Blätter Ihr einzeichnen könnt!



Verlasst den Garten durch den Ausgang, der Eurem Eingang direkt gegenüber liegt. Dort biegt ihr sofort links ab und nehmt den nächsten Weg rechts.

## FRAGE 13

Direkt links von euch stehen auf der Wiese Bäume mit folgenden Blättern:



Schaut euch die Blätter genau an. Was meint ihr?

Jedes Blatt besteht aus vielen einzelnen Blättchen, die für sich wieder wie ein Blatt aussehen. Das heißt: »gefiedertes Blatt«, hatten wir schon bei Frage 5 und 6. Lösungswort: **Götterbaum**  
GPS: N 51° 34' 11.4"; E 7° 4' 12.2"

Der Baum hat besonders viele dünne Ästchen. An jedem sitzt ein Blatt. Das heißt »weinendes Blatt«, weil es da so einsam ist. Hatten wir schon bei Frage 5 und 6. Lösungswort: **Dämonenbaum**  
GPS: N 31° 54' 11.4"; E 4° 7' 12.2"



Die Bäume kommen ursprünglich aus China. Die Übersetzung des wissenschaftlichen Namens ist »Baum des Himmels«. In Städten wurden sie als Zierbäume verwendet und verwilderten. Einen besonderen ökologischen Wert haben sie nicht, sehen nur hübsch aus. Sie werden immer noch gerne gepflanzt, weil sie unempfindlich gegen Luftverschmutzung sind.



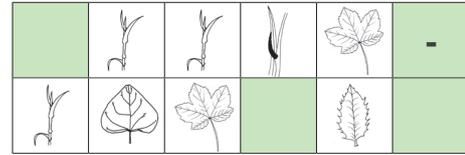
Geht weiter geradeaus über eine Brücke, danach den ersten Weg links und immer geradeaus. Wenn ihr zu einer asphaltierten kleinen Straße kommt, biegt links ab.

## FRAGE 14

Auf der linken Seite findet ihr bald einen Baum, der als »Naturdenkmal« ausgeschildert ist.

Ein Stückchen weiter rechts, nach dem Schild »Gelsengrün«, steht ein Baum mit handförmig aufgeteilten Blättern. Vielleicht habt ihr im Herbst schon einmal die rotbraunen runden Früchte gesammelt. Wisst ihr, wie der Baum heißt? Dann habt ihr schon den zweiten Teil des Namens.

Zurück zu unserem Naturdenkmal. Schon die Römer führten den Baum als Grundnahrungsmittel ein. Ihr bekommt die Früchte auf Weihnachtsmärkten als »heiße Maronen«. Davon leitet sich der erste Teil des Namens ab. Es ist die



GPS: N 51° 34' 16.34"; E 7° 3' 58.11"



Links von euch seht ihr jetzt einen Teich. Achtet schon einmal auf fliegende Tiere! Am Ende des Teichs, kurz vor der Linkskurve, nehmt ihr den Weg nach rechts. Dort ist links wieder ein Teich.



Wenn ihr Glück und viel Geduld habt, könnt Ihr hier nicht nur Libellen und Wasserläufer beobachten, sondern auch einen blauen Vogel sehen, der in ganz Deutschland als vom Aussterben bedroht gilt. Es ist der Eisvogel, der nach Wasserinsekten und Fischen jagt.



Nach dem Teich kommt ihr zu einer Kreuzung, an der noch 4 weitere Wege abgehen. Ihr nehmt den zweiten Weg links, der sofort eine Kurve nach rechts macht. Am steinernen Rondell geht durch den ersten Torbogen links. Es geht erst bergab, dann wieder bergauf. Links von euch ist ein Teich. Ihr lauft dann immer weiter auf dem kurvigen Weg durch einen Buchenwald mit ganz alten Bäumen, die vielen Vögeln, sogar Fledermäusen Unterschlupf bieten.

## FRAGE 15

Auf zwei Hektar Buchenwald (das sind zwei Fußballfelder) fallen im Herbst ungefähr 25 Millionen Blätter, wenn die Bäume ihr Laub abwerfen! Etwas Laub seht ihr ja, aber was ist mit dem Rest passiert?

Das abgefallene Laub wird jedes Jahr von Fledermäusen gefressen. Deshalb gibt es so viele Fledermäuse, dass sie niemals vom Aussterben bedroht sein werden.  
GPS: W 51° 34' 18.12"; E 7° 3' 52.89"

Das abgefallene Laub wird von kleinen und kleinsten Bodenlebewesen wie Asseln, Regenwürmern, Algen und **Pilzen** zersetzt. So entsteht Humus, in dem Pflanzen wieder Nährstoffe finden und der Kreislauf von neuem beginnt.  
**GPS: N 51° 34' 18.12"; E 7° 3' 52.89"**



Nehmt den Weg rechts zu einem Teich, in dem eine Figur steht.

### FRAGE 16

Rechts ist eine Felswand, davor eine mit Natursteinen gebaute Rinne. Warum wurde das hier hin gebaut?

Im Hang ist eine Quelle. Sie wurde mit der Natursteinwand eingefasst. Das passiert leider sehr oft, weil Menschen nur von ihnen selbst »verbesserte« Natur mögen.  
**GPS: N 51° 34' 10.59"; E 7° 3' 59.89"**

Im Hang ist gar nichts. Die Rinne gehört zu einem großen Wasserspielplatz, der hier vor dem Erdbeben gestanden hat. Jetzt ist nur noch dieser kümmerliche Rest übrig.  
**GPS: N 53° 14' 20.39"; E 5° 33' 59.49"**



Lauft um den Teich und eine Treppe hinauf, dann links wieder eine Treppe hinauf zu einem runden Platz. Nehmt den ersten Weg nach links (nicht die nächste Treppe wieder hinunter!), dann haltet euch rechts auf dem Weg, der euch immer geradeaus durch den Wald führt, bis links von euch ein Teich auftaucht.

### FRAGE 17

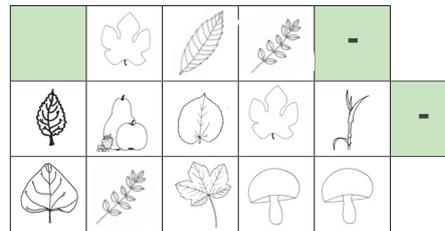
Links gibt es eine Plattform mit Stufen, die auch unter Wasser stehen können. Gibt es hier tatsächlich nur

Brennnesseln? Schaut einmal genau hin und sucht folgendes Blatt:



Ab Juli seht ihr auch die weißen Blüten zwischen den Blättern. Noch ein Tipp: Die Blätter stehen kreuzgegenständig, d.h. es stehen sich zwei Blätter genau gegenüber (gegenständig), darüber und darunter sind die Blätter um einen Viertelkreis gedreht und stehen sich wieder genau gegenüber, so dass man immer 4 Blätter auf einmal sieht. Sieht schon aus wie ein Kreuz, oder? Erinnert ihr euch noch an die wechselständigen Blätter vom Anfang? Die sahen ja wohl ganz anders aus. Gefunden?

Dann könnt ihr hier den Namen der Pflanze eintragen (Den fehlenden Buchstaben erratet ihr leicht, wenn ihr an den Standort der Pflanze hier denkt):

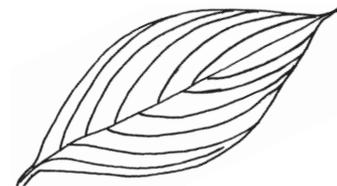


**GPS: N 51° 34' 9.2"; E 7° 4' 2.2"**

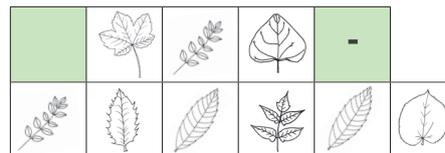


Es ist eine Sumpf- und Röhrichtpflanze. Sie kann sich über Ausläufer und über Selbstbestäubung vermehren. Ihre kleinen weißen Blüten werden von Wespen und Fliegen, vor allem Schwebfliegen, besucht.

**FRAGE 18** Hinter den Steinstufen steht links ein Strauch, der im Juni und Juli weiße Blüten, dann schmutzig-weiße Beeren trägt. Die Blätter sind gegenständig (jetzt wisst ihr ja, was das heißt) und sehen so aus:



Der Strauch heißt



**GPS: N 51° 34' 4.57"; E 7° 4' 3.16"**



Es ist ein pflegeleichter Strauch, der im Herbst besonders buntes Laub trägt. Ursprünglich kommt er aus Nordamerika und Nordasien, verwildert hier aber auch leicht, weil er Ausläufer bilden kann. Außerdem werden seine Beeren, die oft bis in den Winter am Strauch hängen, von Vögeln gefressen und so seine Samen verbreitet. Sein Name hat etwas mit seinem Holz zu tun, das von Drechslern gerne genutzt wird.

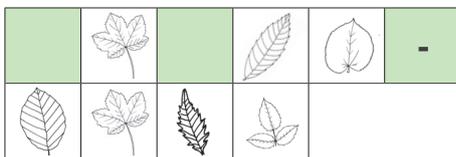


Weiter geht's an den Parkplätzen vorbei zum Haupteingang an der Adenauerallee, wo ihr auf das Schloss zugelaufen seid. Jetzt geht ihr rechts, vom Schloss weg, über den Weg mit den Beeten in der Mitte.

FRAGE 19

Rechts und links seht ihr Eiben, die hier als Hecken angepflanzt wurden. Das ist der Grund, warum die Eibe gerne in Parks angepflanzt wird: Sie verträgt es, in jede nur mögliche Form geschnitten zu werden. Denkt einmal an den Buchsbaum im französischen Garten zurück.

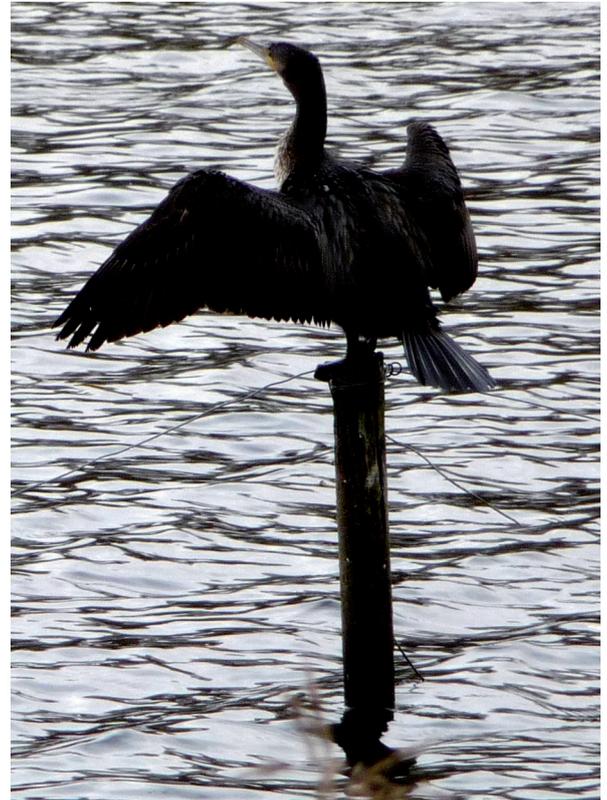
Die Eibe ist im Gegensatz zur Buche ein



GPS: N 51° 34' 2.4"; E 7° 3' 50.58"

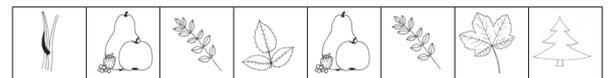


Überquert den Zebrastrifen und geht rechts auf den Fuß-, nicht auf den Radweg. Auf diesem Weg haltet ihr euch immer schräg links, bis ihr zu einer kurz gemähten riesigen Wiese kommt. Normalerweise spielt hier immer jemand Fußball. Hier geht ihr links. Durch eine Roteichenallee gelangt ihr zu einer Aussichtsplattform. Hier kann man im Sommer kleine Boote mieten.



FRAGE 20

Beobachtet einmal die Wasservogel auf dem Berger See. Am auffälligsten ist ein dunkler Vogel mit hellem Kopf sowie einem gelben Fleck am Schnabelanfang. Er ist geschützt und konnte sich deshalb wieder ausbreiten. Seine Nahrung sind Fische, nach denen er taucht. Außer leisen Tönen in der Brutkolonie ist er stumm! Es ist der



GPS: N 51° 34' 1.91"; E 7° 3' 35.06"

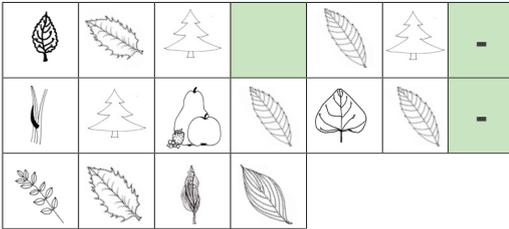
Na bitte, funktioniert doch, euer Natur-ABC!!!



Am Ende des Sportplatzes biegt ihr an der Kastanie mit der Beschriftung „A 2 3“ links ab und folgt dem Weg am Ufer entlang durch eine Rechtskurve. Ihr kommt zu einer weiteren Aussichtsplattform.

## FRAGE 20

Über den Holzaufbauten, man nennt so etwas Pergola oder in der Mehrzahl Pergolen, wächst eine Kletterpflanze mit weißen Blüten, deren Namen ihr leicht mit eurem Natur-ABC zusammensetzen könnt:



Ihr kennt die Pflanze bestimmt von Häuser- und Garagenwänden in eurer Nachbarschaft.



*So geht's zurück zur Haltestelle:  
Nach der Plattform geht ihr geradeaus weiter, an der nächsten Kreuzung links, an der Schutzhütte direkt wieder links und dann immer geradeaus bis zum Parkeingang, durch den ihr gekommen seid.*

*Ihr habt es geschafft!!!*

### **Bildnachweis:**

Axt-Kittner, Ulrich: S. 5, 9, 13 (Maiglöckchen)

Müller, Detlef; Stadt Gelsenkirchen: S.1, 12 r.o.

Stahlschmidt, Susanne: S. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13

Ungenannte Bilder und Karten:  
Stadt Gelsenkirchen

Herausgeber:

Stadt Gelsenkirchen  
Der Oberbürgermeister  
Referat Umwelt

Stand: Sommer 2010